

ATP-Turnier 1. Runde

Beim Braunschweiger Tennisturnier war gestern der Tag der Außenseiter. Gleich drei hoch gehandelte Favoriten mussten die Segel streichen.

Aus für Hernandez, Beck und Gaudio

Favoritenstürze in der ersten Runde – Zverev folgt Gojowczyk und Brunken, Kindlmann muss aufgeben

Von Thomas Fröhlich

BRAUNSCHWEIG. Was für ein schwarzer Tag für die Favoriten des ATP-Challenger-Turniers in Braunschweig. Oscar Hernandez, Sieger im Bürgerpark 2005, 2007 und 2009, der Ravensburger Andreas Beck, Nummer eins der Setzliste der Nord-LB-Open, und der French-Open-Sieger von 2004, Gaston Gaudio aus Uruguay, mussten in der ersten Runde die Segel streichen.

Der 32 Jahre alte Spanier Hernandez, in der Weltrangliste auf Platz 125 notiert, verlor gegen den Ukrainer Ivan Sergejev gestern Nachmittag mit 3:6, 6:7 (7:9). Dem 22-Jährigen aus Dnepropetrovsk, in der ATP-Rangliste genau 50 Plätze hinter dem Braunschweiger Publikumsliebling eingestuft, gelang damit die erste faustdicke Überraschung.

Die beiden Kontrahenten lieferten sich nach Hernandez' Verlust des ersten Satzes eine mitreißende, spannende Auseinandersetzung. Mit 4:1 führte der Spanier in Durchgang zwei, der dritte Satz schien unausweichlich. Doch Sergejev kämpfte sich wieder heran, glückte zum 5:5 aus. Erneut legte Hernandez vor, doch der Ukrainer glückte zum 6:6 aus: Tiebreak. Den gewann Sergejev, dessen härtesten Aufschläge mit Geschwindigkeiten von mehr als 200 Kilometern in der Stunde aufschlugen, nach ständig wechselnder Führung mit 9:7. Nach 2:12 Stunden



Daviscup-Spieler Andreas Beck kassierte gestern Abend eine überraschende Niederlage beim Braunschweiger Turnier. Fotos (2): Thomas Ammerpohl

riss er die Arme in die Höhe und schrie seine Freude heraus. Zuletzt hatte Sergejev in Byton, Lugano und Fürth die erste Runde nicht

überstanden. Hernandez musste sich in seinem 25 Einzel im Bürgerpark erst zum fünften Mal geschlagen geben.

Zuvor war bereits Gaudio gegen den Türken Marsel Ilhan mit 4:6, 3:6 aus der Einzelkonkurrenz geflogen. Und um 20.12 Uhr stand auch fest, dass Daviscup-Spieler Andreas Beck seine Sachen packen kann. Der 76. der Weltrangliste unterlag dem Kasachen Yuri Schukin im Spiel des Tages nach drei Sätzen 6:3, 3:6, 3:6.

Enttäuscht verließ Beck, der den ersten Satz noch sicher gewonnen hatte, nach der Niederlage gegen den in der Rangliste 76 Plätze hinter ihm geführten Schukin den Centre Court. Besser machte es der Hamburger Mischa Zverev, der mit 6:4, 6:3 den Russen Igor Kusnitsyn bezwang, und Jaan-Frederik Brunken und Peter Gojowczyk in die zweite Runde folgte.

Viel Pech bei seinem ersten Start in Braunschweig hatte der Nürnberger Dieter Kindlmann. Den 28-Jährigen plagt bereits seit zwei Tagen eine Darmgrippe. Stark geschwächt versuchte er dennoch, sein Erstrundenspiel gegen den Belgier Steve Darcis zu bestehen. Doch beim Stand von 6:5 für Darcis im ersten Satz war der Nürnberger mit seinen Kräften am Ende und gab auf.

Zuschauer magnet war gestern erneut Thomas Muster, der auf Platz 5 mit Jaan-Frederik Brunken im Doppel gegen Brian Battiston/Treat Conrad Huey antrat. Die 3:6, 2:6-Niederlage der österreichisch-deutschen Kombination verfolgten zeitweise mehr als 500 Zuschauer.

COURT-GEFLÜSTER

Tennisprofis feiern, und Emilio Alvarez spielt auf

BRAUNSCHWEIG. Die Player's Night am Dienstagabend trug in diesem Jahr den Namen völlig zu Recht. Mehr als ein Dutzend der Tennisprofis, unter anderem wurden Dustin Brown, Oscar Hernandez, Marco Mirnegg, Emilio Alvarez und Thomas Muster gesichtet, tummelten sich auf dem Marktplatz inmitten der Turnierbesucher. Und Emilio Alvarez hatte einmal mehr einen seiner beliebten musikalischen Auftritte. Der Doppelsieger von Braunschweig 2004 – mit Tomas Behrend – gab ein Gitarre spielend Rock- und Grunge-Konzert für die Fans. Zuerst spielte Alvarez auf dem Marktplatz, zog dann in ein Gastronomie-Zelt um und beendete seine Tournee Stunden später im BTHC-Klubhaus.

ANSETZUNGEN

Einzel 2. Runde Centre Court

2. Spiel: Gojowczyk (München) – Daniel (Brasilien), nicht vor 15 Uhr: Kuskushkin (Kasachstan) – Brunken (Hannover), nicht vor 17 Uhr: Zverev (Hamburg) – Del Bonis (Argentinien)

Platz 9:

2. Spiel: Sergejev (Ukraine) – Schukin (Kasachstan), nicht vor 15 Uhr: Ilhan (Türkei) – Patience (Frankreich), anschließend: Darcis (Belgien) – Ventura (Spanien)

Platz 5

12 Uhr: Vik (Tschechien) – Roskol (Tschechien), anschließend: Bohli (Schweiz) – Niland (Irland)

Doppel 2. Runde Centre Court

12 Uhr: Marx/Moser – Ferreiro/Prieto
Platz 9: 12 Uhr: Tavares/Vagnozzi – Emmrich/Siljestrom

Platz 5: nicht vor 15 Uhr: Kunitshyn/Schukin – Minar/Skoch, Battistone/Huey – Santos/Sergejev

Geistige und körperliche Fitness sind Schlüssel zu Top-Leistungen

Christoph Damaske bereitet sich professionell auf seine Schiedsrichtereinsätze vor

Von Thomas Fröhlich

BRAUNSCHWEIG. Die große Hitze auf den Tennisplätzen macht nicht nur den Spielern zu schaffen, bei Temperaturen weit jenseits der 30-Grad-Marke werden auch an die sechs Schiedsrichter des Braunschweiger ATP-Challenger-Turniers höchste Anforderungen gestellt.

„Ich bin ein Schiedsrichter, der gerne fit ist“, sagt Christoph Damaske und: „Ich kann besser reagieren, bin wacher und kann die Konzentration länger hochhalten.“ Der 34-Jährige, einer von weltweit rund 50 Spielleitern der zweithöchsten Gruppierung, den Silver-Badges – 20 Gold-Badges stellen die erste Kategorie – ist zum elften Mal beim Turnier in Braunschweig. Mit Joggen und Tennis spielen hält sich der Kölner in Form, tritt für den heimischen TK Grün-Gold in der Herren 30 in Verbandsligaspielen an.

Bei den Nord-LB-Open leitet Damaske zwei bis drei Spiele täglich. „Ein Spiel dauert im Durchschnitt 90 Minuten, aber es können auch schon bis zu drei Stunden werden“, weiß er. Sein bisher längstes Match bisher ging über drei Sätze und 3:45 Stunden – bei einem Turnier in Doha. „Bei einem gut organisierten Turnier wie in Braunschweig bekommt man immer einen Schirm am Schiedsrichterstuhl und Getränke“, lobt er. Dass vor jedem Spiel immer der Gang auf die Toilette steht, ist selbstverständlich.

150 bis 180 Spiele leitet er in der Saison. Vollprofis bringen es auf 250 Matches. Dafür ist Damaske 17 bis 20 Wochen im Jahr unterwegs, in der ganzen Welt. Und er hat Fitness, nicht allein die körperliche, zu seiner Profession gemacht. B.fit – Busi-



Christoph Damaske sitzt auf seinem Schiedsrichterstuhl und leitet souverän und mit klaren Gesten ein Spiel.

ness-Fitness heißt seine Agentur, die kleinen und mittelständischen Unternehmen Gesundheits-Management und -Coaching anbietet. „Da kann ich meine Erfahrungen als Tennis-Schiedsrichter, zum Beispiel bei Stressbewältigung, weitergeben“, erklärt Damaske.

Denn Spiele, in denen es für die Profis um tausende Dollar geht, lassen Herzen und Verstand schon einmal rasend werden. Und ein Schiedsrichter übernimmt Verantwortung für sein Team. „Ich achte darauf, dass auch die Ballkinder und Linienrichter sich richtig verhalten und vorbereitet sind“, sagt er.

Sein Vorbild kommt aus dem Fußball. Der Magdeburger Bernd Heyne-

mann. „Er hatte eine klare Linie, war aber nie arrogant gegenüber den Spielern.“

ERGEBNISSE

Einzel 1. Runde: Ventura (Spa.) – Brown (Jam.) 6:4, 7:6; Hernandez (Spa.) – Sergejev (Ukr.) 3:6, 6:7; Schukin (Kasach.) – Beck (Ravensburg) 3:6, 6:3, 6:3; Darcis (Belg.) – Kindlmann (Nürnberg) 6:5; Aufgabe Kindlmann, Kunitshyn (Rus.) – Zverev (Hamburg) 4:6, 3:6; Ilhan (Türkei) – Gaudio (Arg.) 6:4, 6:3; Mirnegg (Öster.) – Patience (Frank.) 6:7, 6:7; Vagnozzi (Ita.) – Del Bonis (Arg.) 3:6, 6:2, 3:6;
Doppel 1. Runde: Minar/Skoch – Slanar/Wassen 6:2, 7:6; Molchanov/Prpic – Ferreiro/Prieto 4:6 6:4, 7:10; Brunken/Muster – Battistone/Huey 3:6, 2:6; Marx/Moser – Alvarez/Groen.

MENSCHEN

Jan Schanda (32)

schnürt in der kommenden Saison für den Landesligisten VfB Fallersleben die Fußball-Schuhe. Zuletzt hatte der gebürtige Wolfsburger bei Drittligist Eintracht Braunschweig unter Vertrag gestanden, wo sein auslaufender Kontrakt nicht verlängert worden war. „Ich hatte noch ein Angebot aus dem Profi-Bereich, aber ich wollte nicht mehr innerhalb der dritten Liga wechseln“, sagt Schanda, der sich auf viele Derbys und kurze Anfahrtswege freut.



Dirk Nowitzki (32)

hat seine Option bei den Dallas Mavericks gezogen und verzichtet vorerst auf die Vertragserfüllung bis 2011 bei den Texanern in der NBA. Damit ist der 32 Jahre alte Kapitän der „Mavs“ erstmals in seiner zwölfjährigen NBA-Karriere bis zum Fristablauf um 23 Uhr am Donnerstag kein Mitglied mehr bei Dallas. Nach Angaben der Dallas Morning News hat der Basketball-Profi aus Würzburg das schriftlich bei den Mavericks hinterlegt und steht damit als „Free Agent“ auf der Liste der NBA-Superstars, die auf dem Transfermarkt selber frei über einen Klubwechsel oder Verbleib verhandeln können.

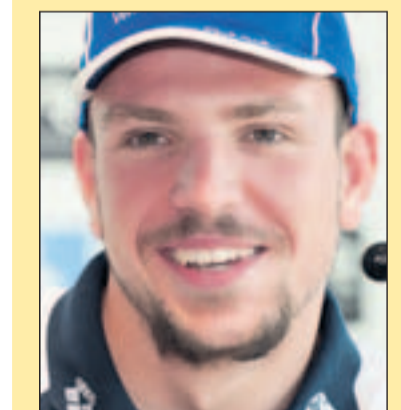


Daniel Stephan (36)

wird neuer Sportdirektor von Bundesliga-Absteiger HSG Düsseldorf. Der ehemalige Welthandballer erhält einen Vertrag bis 2013. „Daniel ist die ideale Besetzung, er hat eine enorme Erfahrung, kennt die Handballszene und verfügt über sehr gute Kontakte“, sagte HSG-Manager Frank Flatten. Mit ihm soll Stephan auch fürs Sponsoring aktiv werden. Der frühere Nationalspieler Stephan übernimmt die neue Position sofort. Als Sportlicher Leiter des TBV Lemgo war er im September beurlaubt worden.



RAUSGEHAUEN!



„Das Schwimmen hat sich neu definiert. Es geht nicht mehr nur um die Rekorde, sondern um die Duelle.“

Paul Biedermann, Schwimm-Weltmeister, zum Verbot der Ganzkörperanzüge und daraus resultierende langsamere Zeiten.